

anderen Mitarbeitern der Bauausführung, die die Hauptaufgabe des WBK ausschließlich in der Massenproduktion getypter Erzeugnisse sahen, ohne Rücksicht auf die Beziehungen des Wohnungsbaues zur gesellschaftlichen Bedeutung des sozialistischen Städtebaues und der Architektur. Über diese Fragen gab es einen fruchtbaren Streit.

Die Parteileitung und die Leitung der APO Projektierung wiesen in den Diskussionen nach, daß es keine Widersprüche zwischen den ökonomischen Interessen des Kombines und den ihm erteilten gesellschaftlichen Auftrag, architektonisch schöne und zweckmäßige Wohnkomplexe zu bauen, gibt und geben kann. Es wurde eingehend erläutert, warum diese sozialistische Qualität im Wohnungsbau am besten dadurch zu erreichen ist, wenn die bis dahin übliche Isolierung und Verselbständigung der Projektierung überwunden und diese in den einheitlichen Reproduktionsprozeß der materiellen Bauproduktion eingliedert ist. Bei dem heutigen hohen Entwicklungstempo würde die Isolierung der Projektierung von der Bauproduktion unweigerlich zur Stagnation und zur Nichterfüllung der Aufgaben führen.

Diese Auseinandersetzungen waren von unschätzbarem Wert für alle daran Beteiligten. Sie erleichterten sowohl die Ausarbeitung der städtebaulich-architektonischen Konzeption, als auch die richtige Einordnung der Projektierungskapazitäten in das Kombinat. Sie führten zu einer klaren Darstellung der Verantwortung jedes einzelnen und förderten die Erziehung zu einer echten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

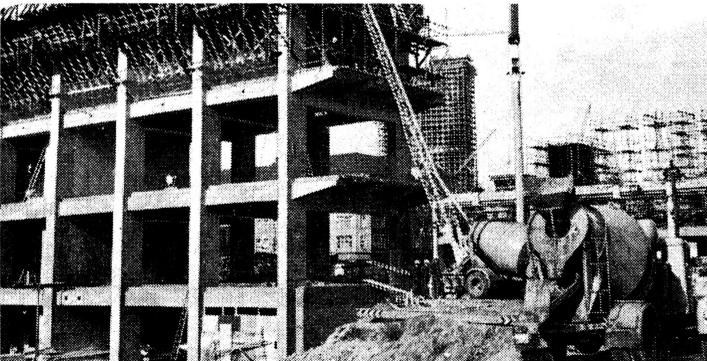
Den besten Diskussionsbeitrag zur Widerlegung aller Befürchtungen über mögliche negative

Auswirkungen der Vereinigung von Projektierung und Bauausführung gab zweifellos die Praxis. In bisher nie dagewesen kurzer Zeit wurde in enger und unmittelbarer Zusammenarbeit zwischen Projektanten und Technologen, Ingenieuren der Vorfertigung und der Bauausführung, Meistern und Brigadiere der bedeutende Komplex des Stadtzentrums unserer Hauptstadt — Rathausstraße/Liebkechtstraße — von der städtebaulich-architektonischen Studie bis zu den Projekten vorbereitet. Jetzt wachsen dort schon die ersten Gebäude in die Höhe. In ähnlicher Weise wurde auch die Konzeption für den Leninplatz ausgearbeitet und stellt nun für die Projektierung und Bauausführung eine klare Grundlage dar.

In diesen Ergebnissen zeigt sich, wie recht die Parteileitung und die Leitung der APO Projektierung hatten, als sie in den Aussprachen immer wieder davon ausgingen, daß das Wohnungsbaukombinat die Verantwortung für den Höchststand seiner Erzeugnisse und für ihre städtebaulich-architektonische Qualität zu übernehmen hat und daß die schöpferischen Bemühungen der Architekten, die Weiterentwicklung von Städtebau und Architektur dadurch weder eingeschränkt noch behindert werden. Im Gegenteil, sie erfahren eine unschätzbare Bereicherung und Förderung durch das Mitwirken und den kritischen Einfluß der Baupraxis.

ökonomisches Denken bei Projektanten durchsetzen

Trotz der bisherigen Erfolge stehen vor der APO des Projektierungsbetriebes im WBK Berlin noch komplizierte Aufgaben. Nach wie vor



Das neue Stadtzentrum Berlin entsteht: Betonarbeit am kombinierten Laden-Wohnhochhaus-Trakt in der Berliner Rathausstraße.